

PALÄSTINA- NACHRICHTEN

Im Palästina-Komitee kann jeder mitarbeiten, der den bewaffneten Kampf des palästinensischen Volkes unter Führung der PLO gegen Zionismus und jede imperialistische Unterdrückung unterstützt. Das Komitee trifft sich jeden Freitag um 20 Uhr in der alten Universität (Bertholdstr.).

zeitung des palästinakomitees freiburg Extra 20.12.76

**Das Palästina Komitee muß weiterhin offen
für die ganze Solidaritätsbewegung sein!**

ASB-FREIBURG

Mit diesem Flugblatt wendet sich das Palästina-Komitee an alle Freunde des palästinensischen Volkes, um Klarheit zu schaffen über die Aufgaben der Solidaritätsbewegung mit dem palästinensischen Befreiungskampf und damit über Lage und Aufgaben des Palästinakomitees. Dies ist erforderlich, weil im Palästina-Komitee tiefgreifende Auseinandersetzungen um die Grundlage der organisierten Unterstützung der palästinensischen Revolution dazu führten, daß das Palästina-Komitee sich von einigen Mitgliedern durch Ausschluß trennte.

Der KSV hat daraufhin das Palästina-Komitee angegriffen und versucht, Verwirrung in der Solidaritätsbewegung zu stiften.

Um der Frage der richtigen Grundlage der Arbeit des Palästina-Komitees gerecht zu werden, ist es notwendig, von der aktuellen Lage des palästinensischen Befreiungskampfes auszugehen.

"Wir werden unsere Waffen nicht aus der Hand geben", erklärte der Honner Vertreter der PLO auf einer Veranstaltung des Palästina-Komitees in Freiburg am 2.12. vor 300 Anwesenden. Als Grundlage für das Vorankommen des Kampfs zur Befreiung Palästinas hob der PLO-Vertreter das Festhalten am bewaffneten Kampf, das Vertrauen auf die eigene Kraft und das Sich-Stützen auf die palästinensischen und arabischen Massen hervor. Der Verleumdung der imperialistischen Presse, die den palästinensischen Widerstand für tot erklärt, trat er entgegen: "Als wir unseren bewaffneten Kampf begannen, waren wir 200 und hatten keine Unterstützung und keine Anerkennung in der Welt. Jetzt haben wir 30 000 Kämpfer und gute Waffen, sind international anerkannt und unser Kampf findet welt-

weite Unterstützung, jetzt sollen wir unseren bewaffneten Kampf aufgeben? Das ist Quatsch! Wir werden im Vertrauen auf die eigene Kraft kämpfen bis zum Sieg!" Er erklärte die revolutionäre Taktik der PLO, den Widerspruch zwischen den arabischen Staaten und dem Imperialismus zu nutzen, um sich den notwendigen Raum zu schaffen, für die Fortsetzung des bewaffneten Kampfes bis zur Zerschlagung des Staates Israel und den Aufbau des demokratischen Palästina, in dem Juden, Christen und Moslems gleichberechtigt zusammenleben. Ausdrücklich begrüßte er das Riad-Abkommen, in dem das Alleinvertretungsrecht der PLO für das palästinensische Volk festgehalten wird und der PLO ihre Kampfrechte im Libanon gerantiert werden. Die PLO kann jetzt wieder verstärkt den Angriff auf ihren Hauptfeind, den Besatzerstaat Israel, konzentrieren. Die USA lassen deswegen die Truppen ihrer Bastion Israel an der Grenze zum Libanon aufmarschieren und stoßen wilde Kriegsdrohungen aus. Die Sowjetunion will die PLO dazu bringen, sich mit einem Teilstaat am Westufer des Jordan und im Gaza-Streifen zufriedenzugeben und damit den Staat Israel anzuerkennen. Eine solche Teilstaatenlösung wird von der PLO nicht akzeptiert, die PLO wird aber jedes Stück palästinensischen Bodens als befreites Gebiet nutzen um die endgültige Zerschlagung des Staates Israel voranzutreiben, wie sie es in ihrem 10-Punkte-Programm festhält.

Das Ziel der PLO steht in Widerspruch zu den Interessen der Herrschenden in der BRD, die sich an der Ausbeutung der arabischen Arbeiter und an der Ausplünderung der natürlichen Reichtümer der arabischen Völker beteiligen und deshalb enge Freunde des Zionistenstaats sind.

Von daher kommt die Hetze in den Spalten der westdeutschen bürgerlichen Presse gegen den Kampf des palästinensischen Volkes und der arabischen Völker.

Dieser Hetze entgegenzutreten und die Gerechtigkeit der Sache des palästinensischen Volkes zu propagieren, ist eine Aufgabe in der Unterstützungsfarbeit für den Kampf des palästinensischen Volkes, die materielle Unterstützung, z.B. die jetzige Sammlung für die Winterausrüstung der PLO, eine andere.

Um diese Aufgaben gerecht zu werden, hat sich die Solidaritätsbewegung ihre Organisationen geschaffen. Das Palästina-Komitee ist die Organisation, in der sich alle Menschen zusammenschließen können, die den bewaffneten Kampf des palästinensischen Volkes unter Führung der PLO und die Errichtung eines demokratischen Staates in ganz Palästina unterstützen und gegen jede imperialistische Einmischung im Nahen Osten eintreten. Diese minimale Grundlage hat das Palästina-Komitee in seinem Statut verankert (wird in der nächsten PN nochmals veröffentlicht). Das bedeutet nicht, daß die Mitglieder des Komitees nicht weitergehende Auffassungen vertreten können, es bedeutet aber, daß keine weiteren Bedingungen für die Mitarbeit im Komitee gestellt werden.

Der KSV versuchte in letzter Zeit diese Minimalplattform so umzuwandeln, daß aus dem Palästina-Komitee ein anti-sozialimperialismus-Komitee würde. Es sollte im Statut verankert werden, daß nur Mitglied sein könne, also nur derjenige den Befreiungskampf des palästinensischen Volkes organisiert unterstützen könne, der den Sozialimperialismus als solchen erkennt und sich den Kampf gegen diesen zur Aufgabe macht. Auf diese Weise würden große Teile der Solidaritätsbewegung ausgeschlossen. Praktisch klar wird dies, wenn man sich vor Augen hält, daß z.B. der Vertreter der PLO in Bonn, bei niemand bezweifeln wird, daß er die palästinensische Revolution unterstützt, dann nicht Mitglied im Palästina-Komitee sein könnte. Er könnte dies nicht, denn die PLO hat zwar Differenzen zur Sowjetunion, greift diese aber aus taktischen Erwägungen nicht direkt an. Der Spaltungversuch des KSV richtet sich gegen die Solidaritätsbewegung. Diese soll soll lieber "klein aber fein" und am liebsten auf der Linie des KSV gehalten werden. Ein solches Vorgehen schadet der Unter-

stützung des palästinensischen Befreiungskampfes, denn es verhindert die breiteste mögliche Unterstützung dieses Kampfes.

Die Spalterpolitik des KSV äußerte sich darin, daß er dem Palästina-Komitee verbot, GIM und DKP zu Aktionseinheitsverhandlungen einzuladen, zusätzlich sollte das Komitee zu einer öffentlichen Selbstkritik gezwungen werden, weil es neben vielen anderen Organisationen auch den Iranischen Studentenverband (ISV) zu einem Treffen eingeladen hatte, bei dem die Vorbereitung der Veranstaltung mit dem PLO-Vertreter besprochen wurde. Es entspricht den Grundlagen (Statut) und der bisherigen Praxis des Palästina-Komitees, zu Aktionseinheitsverhandlungen alle Organisationen einzuladen, die den Anspruch haben, den Kampf des palästinensischen Volkes zu unterstützen. Dieses Vorgehen war der Versuch von Seiten des KSV, die Plattform des Palästina-Komitees praktisch zu liquidieren und damit das Komitee selbst als demokratisches Komitee zu liquidieren, was nichts anderes bedeutet hätte, als die Solidaritätsbewegung zu spalten. Dies wurde nicht zugelassen. Da der KSV und diejenigen, die seine Position teilten, von dieser falschen Linie nicht abrückten, und sich somit nichtmehr auf der durch die Aufgaben der Solidaritätsbewegung diktierten Plattform des Palästina-Komitees befanden, wurden sie ausgeschlossen. Dies war ein richtiger Schritt um größeren Schaden von der Solidaritätsbewegung mit dem Kampf des palästinensischen Volkes und damit von der palästinensischen Revolution selbst abzuwenden.

Das Palästina-Komitee wird weiterhin offen für die ganze Solidaritätsbewegung sein. Die Unterstützung des palästinensischen Befreiungskampfes wird weiter durchgeführt mit Hilfe der Herausgabe der 'Palästina-Nachrichten', mit Informationsständen an der Universität und in der Stadt und durch die Fortsetzung unserer Veranstaltungsreihe, sowie Veranstaltungen an Fachbereichen und in Stadtteilen.

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG DES KOMITEES:
"IMPERIALISTISCHE AUSBEUTUNG UND UNTERDRÜCKUNG DER VÖLKER DES NAHEN OSTENS, INSBESONDERE DIE AUSBEUTUNG DER ARABISCHEN LOHNARBEIT" am 15.1.77 in der alten Uni

ARBEITET MIT IM PALÄSTINA-KOMITEE!
Treffpunkt: jeden Fr. 20 uhr, alte Uni.

V.i.S.d.P.:
Hans-Jürgen
Soygens
Barbarastr. 18
78 Freiburg

Kontaktadresse:
Palästina-Komitee
o/o Chérifa Magdi
Wannerstr. 4
78 Freiburg
Tel. 0761/274262